

## Seminar für Eltern autistischer Kinder

48.500 Kinder sind in Österreich von Autismus betroffen. Das Ambulatorium St. Isidor „ELKI“, eine Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen, bietet auch heuer ein Seminar für Eltern von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung. Autismus ist nicht heilbar, eine gezielte auf das jeweilige Kind abgestimmte Förderung ist wichtig, weiß Logopädin Tina Theiß. Sie bietet ein spezielles Interaktions-training für Eltern autistischer Kinder an. Infos und Anmeldung: Tel: 0699/12270924.

## Goldener Rollstuhl für spezielles Hausboot

Reisen mit Behinderung, das heißt besonders gründliche Organisation und Planung. Denn nur wenige Reiseziele eignen sich für den Urlaub im Rollstuhl. Hotels und Reiseanbieter, die dafür eine Lösung parat haben, werden deshalb vom Verein „Aktive Behinderte in Stuttgart“ geehrt. Den Goldenen Rollstuhl in der Kategorie „Kultur und Freizeit“ hat heuer das Unfall-opfer-Hilfswerk für ein behindertengerechtes Hausboot erhalten. Damit können sich Menschen mit Beeinträchtigungen ganz neue Urlaubsgebiete erschließen: auf dem Fluß reisen, Buchten vom Wasser aus erleben und auch mit dem Rollstuhl unkompliziert ans Ufer gelangen. Infos unter: [www.handicap-travel.de](http://www.handicap-travel.de)

## Behindertenservice bietet Ferien in Weiden am See

Seit mehr als 20 Jahren organisiert der gebürtige Schärddinger Hermann Schmid Ferienaufenthalte für Menschen mit Beeinträchtigungen. Rund 150 Familien nehmen jeden Sommer an der sechswöchigen Ferienaktion des Behindertenservice in Weiden am Neusiedlersee teil. Infos: [www.behindertenservice.at](http://www.behindertenservice.at)

**Barrierefrei**   
[m.ecklbauer@volksblatt.at](mailto:m.ecklbauer@volksblatt.at)

# Malerwoche für Lehrlinge mit und ohne Handikap

Die Räume des Caritas-Projekts „Via Nova“ benötigten eine neue Farbe. Zehn Lehr- und Anlehrlinge halfen zusammen

Fünf Lehrlinge des Malerbetriebs Freundlinger und fünf Jugendliche des Ausbildungsprojekts „Via Nova“ der Caritas für Menschen mit Behinderungen werkten vier Tage gemeinsam. „Da noch ein bisschen mehr Farbe, dort noch ein Pinselstrich“, voll Enthusiasmus erklärte Caritas-Ausbildner Martin Fabian, was gemacht werden muss, damit in der Lehrküche der „Via Nova“ in St. Elisabeth alles perfekt aussieht. Herausgekommen sind nicht nur schön ausgemalte Arbeitsräume des Caritas-Qualifizierungsprojekts sondern auch ein spannender Austausch an Know how. „Die Malerausbildung ist ein neuer Berufszweig in der Via Nova. Die Jugendlichen, die dort eine Anlehre machen, haben meist Lernschwächen. 80 Prozent können aber nach der knapp dreijährigen Ausbildung bei der Caritas in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.“

Beim gemeinsamen Arbeiten mit den Lehrlingen des „Freundlichen Malers“ lernten sie viel über den Beruf, schildert Wolfgang Scheidl, Leiter der Bereiche Ausbildung und Arbeit bei der Caritas für Menschen mit Behinderungen. Projektleiterin Martina Pickl war be-



Vier Tage lang schwang Projektleiterin Martina Pickl vom „Freundlichen Maler“ (l.) mit Kollegen und Jugendlichen von der Caritas den Pinsel.

Foto: Caritas

geistert, wie wissbegierig die jungen Leute von der Caritas waren. Zu Stande gekommen ist die Kooperation über den „Marktplatz Lebensnetze“, der Unternehmen, die sich sozial engagieren möchten mit gemeinnützigen Organisationen zusammenbringt. Ausgetauscht werden dabei Dienstleistungen

und Know how, Bargeld ist dabei nicht im Spiel. Die Jugendlichen der Via Nova haben im Gegenzug am Tag der offenen Tür des Freundlichen Malers ein Buffet gezaubert. Von der Aktion begeistert will Firmenchefin Elisabeth Freundlinger auch nächstes Jahr einen Projekttag mit der Caritas machen.

Seit sieben Jahren ist die österreichische Gebärdensprache als eigenständige Sprache in der Verfassung anerkannt. Nun erscheint das erste umfassende Werk zur Gebärdensprachendidaktik. Entstanden ist das Lexikon in Kooperation des Sprachenzentrums der Universität Wien, „shake

## Erstes Lexikon für Gebärdensprache

hands“ – Verein für Gebärdensprache und der Bank Austria AG.

„Das Interesse, diese ästhetische, ausdrucksstarke visuell-gestische Sprache zu lernen, steigt kontinuierlich“, sagte Georg

Marsh, selbst gehörloser Sprachkursleiter und Begründer von „shake hands“. Innerhalb von zehn Jahren haben bereits 2500 Menschen den Sprachkurs besucht. Das professionell ausgearbeitete Lernmaterial soll nun Anfänger beim Lernen der Gebärdensprache unterstützen.